



Foto: Novotnik, PhotoDisc®

Thema Hormonersatz: Präsentation von Daten und Fakten ohne Verteufelung der HRT

Vorschau auf Grado

Spannendes ist für die Ärztetage Grado 2004 zu erwarten: meducation sprach mit zwei der Referenten über die Inhalte ihrer Veranstaltungen.

Von 16.-22. Mai 2004 findet wieder ein „Klassiker“ der österreichischen Ärztfortbildung statt: die Ärztetage Grado. Aus der umfangreichen Themenliste dieser Veranstaltung sollen hier zwei Bereiche im Detail betrachtet werden: Hormone und Krebs sowie Anti-Ageing.

Univ.-Prof. Dr. Teresa Wagner von der Abteilung für Spezielle Gynäkologie in Wien ist eine der namhaftesten österreichischen Expertinnen für genetisch bedingten Brustkrebs; in Grado wird sie die Veranstaltung zum Thema „Hormone und Krebs“ leiten.

Risikoeinschätzung. „Ich möchte sehr ausführlich über die ‚Eine-Million-Frauen-Studie‘ sprechen. Es ist zum heutigen Zeitpunkt ganz klar, dass es durch die Hormonersatztherapie – besonders die Kombinationstherapie – zu einer absoluten Erhöhung der Brustkrebsfälle kommt“, so Wagner. Auch die Annahme, dass eine HRT das Herzinfarktrisiko senkt, habe sich als falsch erwiesen – ganz im Gegenteil, auch diese Gefahr steigt bei Hormoneinnahme. „Ich möchte im Rahmen dieser Veranstaltung ein realistisches Bild der Risiken zeigen. Die Panik, die nach Publikation der Studie verbreitet wurde, war ja auch nicht angemessen.“ Wagner will Daten und Fakten auf den Tisch legen; damit ausgerüstet sollen die Ärzte ihre Patientinnen kompetent auf-

klären können. Eine Verteufelung der HRT ist dabei nicht ihr Anliegen: „Bei Frauen, die sehr stark unter Wechselbeschwerden leiden, ist der Hormonersatz immer noch eine Option – wohldosiert und gut überlegt allerdings.“ Auch die Pille wird thematisiert werden, die im Gegensatz zur HRT protektiv wirkt und nur bei einem sehr geringen Prozentsatz der Frauen zu einer Erhöhung des Brustkrebsrisikos führt.

Als Anti-Ageing-Wirkstoff haben Hormone jedenfalls ausgedient, da sind sowohl Wagner als auch Univ.-Prof. Dr. Christoph Gisinger vom Wiener Haus der Barmherzigkeit einer Meinung.

Laufen, Lieben, Lernen. Das Schlagwort „Anti-Ageing“ findet sich derzeit überall: Die Wellness-Industrie nimmt es ebenso für sich in Anspruch wie die Kosme-



Anti-Ageing: Laufen, Lieben, Lernen

tikbranche und – die Medizin. „Ich möchte bei der Veranstaltung in Grado die Frage aufwerfen, ob Anti-Ageing rein eine Sache der Äußerlichkeiten ist, oder ob man Alterungsprozesse tatsächlich beeinflussen kann“, so Gisinger. Daher soll zuerst dargestellt werden, wie Alterungsprozesse funktionieren, welche Alterungstheorien aufgestellt wurden und welche Ansatzpunkte es gibt, um das Altern beeinflussen zu können. „Entscheidend dabei ist nicht die Fassade, sondern der körperliche Zustand, die Organfunktionen“, präzisiert Gisinger. „Bisherige Erfahrungen zeigen, dass die drei Ls – Laufen, Lieben, Lernen – die besten Voraussetzungen für ein gesundes Altern bzw. eine Verlangsamung des Alterungsprozesses schaffen.“ Bewegung, gute soziale Kontakte und die Offenheit für geistige Herausforderungen bilden demzufolge die Basis für wirkungsvolles Anti-Ageing.

Ein vierter Faktor, der durch den Tierversuch belegt ist, heißt hungern. „Es hat sich gezeigt, dass Kalorienrestriktion Alterungsprozesse verlangsamen und das Leben verlängern kann.“ Manche Anhänger des „Dinner-Cancelling“ berufen sich auf die positiven Wirkungen der eingeschränkten Nahrungsaufnahme.

Spreu und Weizen. Die Erkennung und Bekämpfung persönlicher Risiken, ist, so Gisinger, ebenfalls eine sinnvolle Maßnahme, um langes Leben in Gesundheit zu erreichen. „Es gibt sinnvolle Messungen wie z.B. die des Cholesterinwerts und andere, über die man streiten kann. Es ist bestimmt vernünftiger, ungesunde Gewohnheiten wie das Rauchen aufzugeben, als sich den Folsäurespiegel im Blut korrigieren zu lassen.“ Im Rahmen seiner Veranstaltung will Gisinger die Spreu vom Weizen trennen und aufzeigen, welche Maßnahmen seriös und sinnvoll sind – und welche in erster Linie Geldmacherei. Das Geschäft mit dem Altern – bzw. gegen das Altern – umfasst natürlich auch die plastische Chirurgie, die den Prozess zwar nicht aufhält, aber oft erstaunliche Plazeboeffekte kreiert. „Die Menschen sind organisch keinen Tag jünger, subjektiv empfinden sie es aber so.“

Welche Anti-Ageing-Maßnahmen Ärzte seriöserweise anbieten dürfen und welche besser nicht, will Gisinger ebenfalls diskutieren: „Ich finde es legitim, wenn Ärzte Anti-Ageing-Dienstleistungen anbieten, deren Nutzen noch nicht ganz abgeklärt ist, die aber hundertprozentig unschädlich sind.“

Zu guter Letzt wird man die Frage aufwerfen, warum Altern in unserer Gesellschaft als etwas so „Unanständiges“ betrachtet wird. „Anti-Ageing ist im Grunde ein Verdrängungsprozess. Jeder von uns will alt werden, aber keiner will es sein. Die Aufgabe des Arztes kann auch darin bestehen, den Menschen die Angst vor dem Alter zu nehmen.“ ■